

Publiziert 27. Mai 2026, 19:19

HITZETAGE IM MAI

Lehrer fordern: Bei über 30 Grad regulären Unterricht aussetzen

Die Hitze der vergangenen Tage macht auch den Schulkindern zu schaffen. Der Dachverband der Schweizer Lehrerinnen und Lehrer fordert jetzt Massnahmen.



von

[Florian Osterwalder](#)



1/5

Viele Schulhäuser in der Schweiz sind nicht genügend auf die sommerliche Überhitzung vorbereitet, wie der Dachverband der Schweizer Lehrerinnen und Lehrer feststellt.

20min/Michael Scherrer



Darum gehts



- Der Dachverband der Schweizer Lehrerinnen und Lehrer fordert verbindliche Hitzeschutzregeln für Schulzimmer.
- In einem Positionspapier schlägt er ein Drei-Stufen-Modell vor: Ab 30 Grad soll der reguläre Unterricht ausgesetzt werden.
- Langfristig verlangt der Verband begrünte Schulareale, hitzetaugliche Bauweisen und Klimaanlage mit Solarenergie.

Heiss, heisser, Mai: In den vergangenen Tagen herrschten schweizweit [Temperaturen über 30 Grad](#). Während viele Menschen bereits jetzt schon in ihren Wohnungen schwitzen, sorgen die hohen Temperaturen auch für rote Köpfe in den Schulzimmern. Viele Schulhäuser in der Schweiz sind nicht genügend auf die sommerliche Überhitzung vorbereitet, wie der Dachverband der Schweizer Lehrerinnen und Lehrer festhält.

In einem am Dienstag veröffentlichten Positionspapier schreibt der Dachverband: «Fehlende Beschattung, unzureichende Dämmung und provisorische Bauten führen dazu, dass sich Klassenzimmer schnell aufheizen und kaum mehr abkühlen.» Darüber berichtet unter anderem die [«Aargauer Zeitung»](#) .

Das empfiehlt das Seco für Büroräume

Die hohen Temperaturen könnten die Gesundheit und die [Lernleistung der Schulkinder beeinträchtigen](#). Vor einigen Jahren hat das Bundesamt für Umwelt in Locarno und Montreux ein Pilotprojekt gestartet. Dabei wurde in unterschiedlichen Gebäudetypen eine Temperatur von über 26 Grad gemessen. Damit ist ein für die Gesundheit zuträgliches Klima überschritten. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) gibt den Temperaturbereich von 23 bis 26 Grad in Büros an. Jetzt möchte der Lehrerverband, dass die gleichen Temperaturen auch für Schulzimmer gelten. Gesundheitsschutz dürfe nicht abhängig vom Budget eines Kantons oder einer Gemeinde sein.

Das fordert der Lehrerverband

Der Lehrerverband spricht sich für schweizweit verbindliche Regeln zum Umgang mit Hitze an Schulen aus. Vorgesehen ist ein Modell mit drei Stufen: Bis 26 Grad würde der Unterricht wie gewohnt stattfinden, bei Temperaturen zwischen 26 und 30 Grad müssten Schulen organisatorische Anpassungen treffen, etwa Unterricht in kühleren Räumen wie Kellern ermöglichen. Steigt die Temperatur über 30 Grad, soll der reguläre Unterricht ausgesetzt werden. Als mögliche Alternative nennt der Verband Aufenthalte an kühleren Orten wie im Wald.

Gleichzeitig fordert der Lehrerverband langfristige Massnahmen statt kurzfristiger Lösungen. Genannt werden unter anderem begrünte Schulareale, hitzetaugliche Bauweisen bei Neu- und Umbauten sowie die Möglichkeit, Klimaanlage einzusetzen. Diese sollen nach Möglichkeit mit Solarenergie betrieben werden.